

THE ALPINE-HIMALAYAN mailrunner

02 | 2012

INHALT: 1 Editorial | 2 Phase II im Everest Müll Projekt angelaufen | 2 Arunodaya Schulprojekt – ein Hilferuf | 3 Neue Kochherde im Gesundheitsprojekt | 4 Sauberes Trinkwasser für Chepuwa | 4 Himalaya Kalender 2013 | 4 Veranstaltungsankündigung



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder von EcoHimal!

250 Tonnen Müll, 160 000 Besucher, vier Tage im August – ein Musikfestival in St. Pölten hinterlässt Spuren! Nach zehn Tagen ist der Dreck wieder weg, von 100 ausländischen Aufräumarbeitern entsorgt. Mit etwa 40 000 Touristen und über 100 000 lokalen Begleitern sind die Größenordnungen der touristischen Belagerung in der Everest Region durchaus vergleichbar. Geschätzte 200 Tonnen Müll warten im Everest Nationalpark auf ihre Entsorgung. Diese zivilisatorische Großtat wollen wir im kommenden Jahr bewältigen – zusammen mit der lokalen Bevölkerung.

Es gibt gute und weniger gute Nachrichten

aus der jungen Republik im Himalaya. Die Zahl der Tiger hat sich im Bardia Nationalpark innerhalb weniger Jahre verdoppelt und 300 Wilderern wurde das Handwerk gelegt. Die UNESCO verlangt volle Aufklärung über die Baugenehmigung der Kwongde-Lodge in der Kernzone des Welterbes Sagar-matha Nationalpark (auch in Nepal gilt die Unschuldsvermutung!) und einen effektvolleren Schutz der einzigartigen Biodiversität. Wie in den Alpen wird auch im Himalaya der Naturschutz immer wieder umgangen, kollaborieren die Behörden mit Unternehmen, die sich Ausnahmegenehmigungen erkaufen. Nepals Tourismusdestination Nummer eins, die Annapurna Conservation Area, wird zusehends von Verkehrslärm und Abgasen bedroht. Die Einheimischen wollen nun das Management übernehmen, ihre Region selbst verwalten und nicht von Kathmandu aus dirigiert werden. Der Ruf nach Selbstbestimmung ertönt immer lauter im ganzen Land und betrifft sämtliche Lebensbereiche! Dazu bedarf es aber einer föderalen Verfassung, die erst zu schreiben ist, und auch einer Mobilisierung der Fähigsten, die wieder in ihre Regionen zurückzukehren müssen, um dort nachhaltige Entwicklungsprozesse einzuleiten.

Selbstredend kamen die anstehenden Wahlen im Herbst 2012 nicht zustande und im

Moment weiß niemand, wann sie tatsächlich stattfinden können. Die USA haben die regierenden Maoisten zwar von der Liste der Terrorbewegungen gestrichen, aber diese haben sich in zwei Parteiflügeln gespalten – in einen pragmatischen, der an der Macht ist, und in eine kämpferische Fraktion, die den derzeitigen Kurs nicht mitmachen will. Die Regierung – die Koalition mit der Madhesi Front – steht unter schwerem Druck seitens der Opposition, der Marxisten-Leninisten und der Kongresspartei. Ein nationaler Konsens über die Zukunft des Landes und ein Grundgesetz, das der ethnischen Vielfalt entspricht, scheint nicht in Sicht. Aber Wahlen soll es geben – im nächsten Jahr, irgendwann. Ob damit auch nur eines der vielen Probleme gelöst werden kann?

Mit der steten Hoffnung auf eine bessere Regierungsführung wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Ich danke Ihnen herzlichst für Ihre Unterstützung und würde mich freuen, wenn wir auch weiterhin auf Ihre Solidarität im Kampf gegen die Armut in den Dörfern Nepals rechnen dürften.

Namaste und tashi delek – Ihr

Kurt Luger

Vorsitzender von EcoHimal

Phase II im Everest Müll Projekt angelaufen Kooperation mit SPCC und Ev-K2-CNR

Nach dem Großreinemachen ist jetzt der entwicklungspolitisch herausfordernde Part im Everest Müllprojekt voll angelaufen: die Entwicklung einer Konzeption und deren Umsetzung, die verhindern soll, dass die Müllberge in den Dörfern des Khumbu Korridors, im Basislager und auf den Trekkingrouten nicht höher wachsen als der höchste Berg der Welt selbst!

Wie kann das gelingen? „In erster Linie müssen wir uns am Zero Waste Management orientieren“, sagt Projektleiter Phinjo Sherpa. „Wie schon früher Glasflaschen aus dem Nationalpark verbannt wurden, sind jetzt auch keine Plastiksäcke mehr erlaubt. Wir arbeiten eng mit der Nationalparkverwaltung zusammen und mit SPCC, dem Sagarmatha Pollution Control Committee. Das Projekt stellt den Haushalten Jute- und

Baumwollsäcke zur Verfügung, die sind auch leistungsfähig und können schadstofffrei entsorgt werden.“ Durch eine Reihe von Bildungsmaßnahmen und Trainings wird die einheimische Bevölkerung, das Trekkingpersonal, die Lodgebesitzer und die im Tourismus Beschäftigten sowie auch die Touristen selbst geschult, mit Müll richtig umzugehen – und am besten gar keinen zu produzieren! Der doch zurückbleibende Rest kann entweder wieder verwertet werden oder mit der neuen Müllverbrennungsanlage ohne Rückstände verbrannt werden. 50 kg pro Stunde schafft dieser Ofen, der vollständig mit Stahl umwickelt ist und 1,5 Tonnen wiegt. Diese moderne Technik wurde dem Projekt von der Ev-K2-CNR Forschungsorganisation zur Verfügung gestellt, die neben der SPCC wichtigster Partner in dieser Projektphase ist.

Kurt Luger



Oben: Der Transport der Verbrennungsanlage nach Namche Bazar erfolgte mit dem M17-Hubschrauber und auf dem Rücken von 20 Trägern. © EcoHimal

Links: Die Mädchen und Buben unseres Schulprojekts bei einem Ausflug zum Tempel der Dakshinkali. © EcoHimal

in dieses Projekt gesteckt und nun sind die Reserven so gut wie aufgebraucht. Um alle Mädchen und Buben im nächsten Jahr so wie bisher fördern zu können, fehlen uns rund 8.000 Euro. Wir bemühen uns intensiv, sind auf der Suche nach weiteren Sponsorinnen und Sponsoren und auch Ihre Unterstützung wird wie immer dankbar angenommen!

Ich hoffe, dass es uns auch heuer wieder gelingen wird, das Loch irgendwie zu stopfen und bedanke mich bei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für Ihre bisherige Großzügigkeit. Gemeinsam werden wir es schaffen, allen Kindern die Chance auf eine schönere Zukunft zu ermöglichen!

Mit herzlichem Dank und den besten Wünschen

Gerhard Breiße, Mitglied des Vorstands



Arunodaya Schulprojekt – ein Hilferuf

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unseres Bildungsprojekts!

Die Kinder, die wir vor drei Jahren aus dem Waisenhaus in die Arunodaya Academy gebracht haben, gehören zu den besten der gesamten Schule! Die Lehrer/innen staunen immer wieder, welche Leistungen Arati, Rakesh, Laxman und die anderen Mädchen und Buben erbringen, denn sie wissen, aus welchem Umfeld sie kamen, dass sie ohne Eltern aufwuchsen und auf der Straße zu Hause wa-

ren. Wir sind zu Recht sehr stolz auf unseren Nachwuchs, denn sie danken mit ihrer Leistung all den Spenderinnen und Spendern, die ihnen den Schulbesuch erst ermöglicht haben.

Die wirtschaftliche Krise und die exorbitanten Preiserhöhungen in Nepal führen jetzt aber dazu, dass die weitere Finanzierung aller Schüler/innen in Frage steht. EcoHimal hat in den letzten Jahren sämtliche Rücklagen aus eigenwirtschaftlicher Leistung



Oben: Gekocht wird in Nepal meist auf offenen Feuerstellen. Unten links: Ein neuer Kochherd (Improved Cooking Stove) aus Lehm. Unten rechts: Kochen ist an den neuen Herden viel einfacher. © EcoHimal



Neue Kochherde im Gesundheitsprojekt

Die Menschen in den Dörfern Nepals kochen ihr Essen auf einfachen, wenig wirkungsvollen Herden. Sie verbrennen dafür Holz, Pflanzenreste, Dung oder Kohle. Der Rauch dieser Herde führt zu schweren Erkrankungen der Atemwege und Augen - am häufigsten sind Frauen und Kinder davon betroffen. Dazu verbringen Frauen und Kinder viele Stunden mit der Suche nach Feuerholz. Zeit, die sie besser nutzen könnten – für produktive Arbeit, für die Schule. Zudem emittieren die vielen Kochfeuer klimarelevante Gase wie Kohlendioxid und tragen zum Klimawandel bei.

Die Nutzung effizienter und sauberer Kochherde, sogenannter „Improved Cooking Stoves“ (ICS), bringt den DorfbewohnerInnen viele Vorteile. Die Herde schützen nicht nur die Gesundheit, sondern auch Umwelt

und Klima. Jeder Herd spart Feuerholz und produziert weniger Kohlendioxid. Frauen und Kinder sparen Zeit für das Sammeln von Holz. Schließlich entstehen neue Arbeitsplätze durch die Produktion und Verbreitung dieser Herde.

In unserem Projekt in den Gemeinden Pawai und Bakachol hat sich die Bevölkerung im Jahr 2010 nach etlichen öffentlichen Versammlungen für die neuen Kochherde entschieden. Auf Basis einer Studie wurden zwei Modelle ausgewählt: ein Lehmherd für Dörfer bis in Höhen von 1.700 m und ein Eisenherd für die Haushalte, die darüber liegen. Der Eisenherd liefert zusätzlich Wärme durch Abstrahlung. Bei beiden Modellen wird der Rauch über ein Rohr ins Freie geleitet, was der Gesundheit der BewohnerInnen der Haushalte zugute kommt.

Bau und Wartung der Herde sind technisch einfach. Die notwendigen Fachleute wurden vor Ort ausgebildet. Ein Herd kostet 100 Euro, die zu 50% von den Familien und zu 35% von der Regierung Nepals getragen werden. Die restlichen 15% schießt das Projekt zu.

401 Lehmöfen und 102 Metallöfen werden bereits genutzt. Die Idee hat sich schnell verbreitet und die Nachfrage nach den neuen Herden ist so groß, dass die Familien eine Wartezeit von einigen Wochen in Kauf nehmen müssen. Die vier lokalen Ofenbauer sind gut ausgelastet.

Der Nutzen aus diesen 100 Euro pro Familie ist enorm:

- Es wird eine Familie vor giftigem Rauch geschützt.
- Es reduziert sich der Feuerholzverbrauch um 600 bis 900 kg pro Haushalt und Jahr.
- Es verringert sich der Zeitaufwand für die Holzsuche für die Familie um ca. 40 Arbeitstage pro Jahr.
- Es wird Arbeit und Einkommen in den Dörfern geschaffen.

Neue Kochherde auch für die Familien im neuen Gesundheitsprogramm

Im Januar 2013 starten wir unser neues Gesundheitsprogramm in einer Nachbarregion. Auch dort sind die Familien auf unsere und Ihre Unterstützung angewiesen. Mit nur € 15,- finanzieren Sie einen verbesserten Kochherd mit und verhelfen Sie den Menschen in den Bergdörfern Nepals zu einem gesünderen Leben!

Alle Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Einführung von Improved Cooking Stoves in Pawai und Bakachol werden in Kooperation mit dem Glacier Trust Fund (www.theglaciertrust.org) umgesetzt. Das Gesundheitsprogramm in Pawai und Bakachol wird von der Austrian Development Agency und von der Intercell AG unterstützt.

Vielen Dank an alle unsere UnterstützerInnen und SponsorInnen!



Frauen in Chepuwa – im Hygienetraining wird Händewaschen geübt. © EcoHimal

Sauberes Trinkwasser für Chepuwa

Die Arbeiten von unserem Projektpartner Nepalhilfe Aruntal in den Dörfern von Chepuwa haben erfolgreich im September begonnen. Narayan Dhakal und das lokale Projektteam von EcoHimal Nepal besuchten die Dörfer und gemeinsam mit den Dorfleuten wurden die Aktivitäten für das erste Jahr geplant. Dieser Jahresplan ist bereits von den Distriktbehörden genehmigt und somit ist eine gute Kooperation mit den Verantwortlichen garantiert. Die ersten Frauen sind in

Hygiene- und Gesundheit geschult und geben ihr neues Wissen in den Dörfern weiter, eine Modell-Toilette ist gebaut, das technische Design für die Trinkwasserversorgung fertig gestellt und die Bauarbeiten starten noch in diesem Jahr.

Weitere Informationen zum Projekt: Nepalhilfe Aruntal, Ansprechpartner: Hans Winkler, im Web unter:

<http://nepalhilfe.av-badleonefelden.at>

Unser Himalaya Kalender für 2013

Mit dem Erlös aus dem Kalender für 2013 wollen wir ein Frauenprojekt unterstützen. Den Frauen und ihren Familien in den Dörfern des südlichen Solukhumbu fehlt es an fast allem – an sauberem Trinkwasser, sanitären Einrichtungen, medizinischer Versorgung, Bildung wie Ausbildung, und auch an Geldeinkünften, um die magere Subsistenz zu sichern. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie im beigelegten **Informationsblatt**.

Unser hochwertiger Kalender eignet sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk für Freunde, Familie und Geschäftspartner.

Kalenderpreis: regulär € 30,-, für Mitglieder € 24,- zuzüglich Portokosten. Bei Abnahme von größeren Stückzahlen gewähren wir Ihnen gerne Sonderkonditionen auf Anfrage.

Die **Auflage** beträgt 600 Stück.

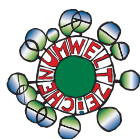
Bestellungen nehmen wir ab sofort gerne entgegen: +43 (0) 662-829492 oder office@ecohimal.org



Veranstigungsankündigung:

„Kindheit in Nepal“ - Kurt Luger wird am Samstag, 24. Nov. 2012, um 15:00 Uhr, beim Bergfilmfestival im DAS KINO über das Leben von „Kindern im Schatten der Achttausender“ aus Nepal berichten. Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Kinderprogramms statt. Mehr Informationen zur Veranstaltung auf www.ecohimal.org.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österr. Umweltzeichens, la linea Druckerei GmbH, UW-Nr. 857



ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID: 10346-1211-1004

ECO
HIMAL

Spendenkonten:

Hypo Salzburg: BLZ 55000 · Konto Nr. 1.0200.029.349 · IBAN: AT73 5500 0102 0002 9349 · BIC: SLHYAT2S
Salzburger Sparkasse: BLZ 20404 · Konto Nr. 01.500.153.569 · IBAN: AT64 2040 4015 0015 3569 · BIC: SBGSAT2S

Impressum: Öko Himal · Hofhaymer Allee 11/17 · 5020 Salzburg · office@ecohimal.org
www.ecohimal.org · Vereinsnummer 886266575 · **Grafik:** www.adriankoepli.com